

Piemonteser



Rassedefinition und Eigenschaften

Ursprungsland:

Italien, Region: Piemont

Farbe:

hellgrau mit dunkel pigmentiertem Flotzmaul und After. Ebenfalls dunkel pigmentiert sein sollen Augenränder, Ohrränder, Schwanzquaste, Schleimhäute, Schamlippen und Klauen sowie die Hornspitze. Bullen sind insgesamt dunkler an Schulter, Oberarm, Augenumgebung und Schwanzquaste als die Kühe. Kälber werden rötlichgelb geboren und färben sich nach einigen Monaten um.

Körperbau:

Die Rasse hat einen nicht zu groben und zu großen Kopf mit Horn, enthornt oder genetisch hornlos. Der Körper hat die Form eines Rechteckrahmens. Deutliche plastische (knollige) Bemuskelung an Nacken, Schulter und Keule. Die Rasse ist feinknochig. Das Fundament ist sichtbar fein, trocken und korrekt, mit guten, harten Klauen. Alle fleischtragenden Körperteile sind lang bzw. breit ausgeprägt.

Unerwünschte Merkmale (Typnote max. 4):

- Zu tief hängende Euter und nicht saugfähige Zitzen.
- Deutliche Farbabweichungen in der Pigmentierung des Flotzmauls, After und Schwanzquaste

Produktionseigenschaften:

ruhige Tiere mit guter Weideeignung (gute Verwertung von wirtschaftseigenem Futter), robust, fruchtbar, langlebig; leichtkalbig; gute Muttereigenschaften; hohe Milchergiebigkeit für die Mutterkuhhaltung; vitale Kälber. Zartes, proteinhaltiges, feinfaseriges Fleisch mit geringem Fett- und Knochenanteil; hohe Ausschachtung.

Eckdaten für ausgewachsene Bullen und Kühe:

Die Rasse Piemonteser ist mittelrahmig. Innerhalb der Rasse werden die Tiere in Groß, Mittel und in Klein eingestuft. Die Rahmenbeschreibung ist kein Qualitätskriterium. Der Gang der Tiere muss klar und korrekt sein.

	Bullen	Kühe
Kreuzbeinhöhe, cm	um 150	um 135
Gewicht, kg	um 1.000	um 700